

Handelsbank in Lübeck

Sitz der Verwaltung: (24a) Lübeck, Kohlmarkt 7—13

Drahtanschrift: Handelsbank.

Fernruf: Stadtverkehr Sammel-Nr. 252 51, Fernverkehr nur 252 57, 252 58.

Postscheckkonto: Hamburg 378.

Bankverbindung: Landeszentralbank von Schleswig-Holstein, Lübeck (24/35).

Gründung: Die Gründung erfolgte am 19. Juli 1856 als „Credit-Versicherungsbank in Lübeck“ mit einem Grundkapital von M 2 400 000.— Am 31. Mai 1859 Änderung der Firma in „Commerz-Bank in Lübeck“. — 26. April 1940 Änderung der Firma in die jetzige, zur Vermeidung von Verwechslungen mit der „Commerzbank A.-G.“.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Die Bank ist berechtigt, Zweigniederlassungen und Agenturen im In- und Ausland zu errichten, sich bei anderen Unternehmungen zu beteiligen, solche Unternehmungen zu erwerben und zu errichten sowie alle Geschäfte einzugehen, die geeignet sind, den Geschäftszweck der Gesellschaft zu fördern.

Vorstand: Walter Hagenström, Lübeck; Dirk Thomsen, Lübeck; Ernst Bruhns, Lübeck, stellv.

Aufsichtsrat: Hermann Eschenburg, in Firma Jost Hinr. Havemann & Sohn, Lübeck, Vorsitz; Max Brüggel, in Firma H. & J. Brüggel, Lübeck, stellv. Vorsitz; Dr. Carl Wilhelm Gädcke, in Firma Aug. Haerder & Co., Lübeck; Konsul Richard Janus, Lübeck; Senator a. D. Dr. Georg Kalkbrenner, Lübeck; F. Stave, Kaufmann, Lübeck; Max Beyersdorf, Bankdirektor i. R., Lübeck; Emil Mellmann, Steinsetzmeister, Lübeck.

Abschlußprüfer: Treuhand-Gesellschaft für Handel und Industrie Dr. Hans Edler, Lübeck

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der Hauptversammlung:

Je nom. RM 100.— = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:

Der Reingewinn, der sich nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rücklagen einschließlich der Einstellung in die gesetzliche Rücklage und eines etwaigen Gewinnvortrages auf neue Rechnung ergibt, ist nach Maßgabe des Gesetzes, der Satzung und der Beschlüsse der Hauptversammlung zu verwenden.

Zahlstellen: Gesellschaftskassen in Lübeck; Norddeutsche Bank in Hamburg, Hamburg.

Aufbau und Entwicklung

Die Hauptversammlung vom 21. April 1937 beschloß Erhöhung des Grundkapitals von nominell RM 2 000 000.— auf nominell RM 3 000 000.—. Die auf Grund dieses Beschlusses herausgegebenen neuen Aktien dienten zur Durchführung der Vereinigung mit der Lübeckischen Kreditanstalt (Staatsanstalt). Durch das Zusammengehen erfuhr das Institut eine nicht unwesentliche Ausdehnung.

1938: Übernahme des Bankgeschäftes „Alfons Frank & Co.“, Lübeck.

1939: Erwerb weiterer Anteile an der „Lübecker Volksbausparkasse G.m.b.H.“. Veräußerung eines kleinen unbebauten Grundstückes.

1940: Erhöhung der Geschäftsanteile an 2 Baugenossenschaften. Änderung des Firmennamens in „Handelsbank in Lübeck“.

1941: Besitzzuwachs an Aktien des „Spar- und Vorschußvereins“ in Bad Schwartau infolge Kapitalerhöhung und -berichtigung auf RM 252 100.—. Erwerb des Restbetrages

von Anteilen an der „Immobilien-Gesellschaft m.b.H.“ in Lübeck, Stammkapital RM 40 000.—. Beteiligung an der „Grundstücksgesellschaft Holstentor m.b.H.“, Lübeck, mit nominell RM 25 000.—.

Laut Beschluß der außerordentlichen Hauptversammlung vom 27. November 1941 Erhöhung des Grundkapitals um RM 1 000 000.— auf RM 4 000 000.— zur Besserung der Verhältnisse zwischen Eigen- und Fremdkapital. Bezugsrecht 3:1 zu 115%.

1943: Im Zuge der Rationalisierung im Bankwesen beschloß die Hauptversammlung vom 15. April auf Grund eines Verschmelzungsvertrages vom 31. März 1943 die Verschmelzung mit der „Spar- und Vorschuß-Verein A.-G.“ in Bad Schwartau dergestalt, daß die „Handelsbank in Lübeck“ das Vermögen der Schwartauer Bank mit sämtlichen Aktiven und Passiven unter Ausschluß der Abwicklung als Ganzes gegen Gewährung ihrer Aktien übernahm. Von dem RM 750 000.— betragenden Grundkapital der Schwartauer Bank sind RM 250 000.— im Besitz der „Handelsbank in Lübeck“; den übrigen Aktionären wurden somit RM 500 000.— Inhaberaktien der „Handelsbank in Lübeck“ mit Gewinnberechtigung ab 1. Januar 1943 im Verhältnis 1:1 und weiterhin mit Rücksicht auf den Dividendenunterschied beider Banken in den letzten Jahren eine bare Zuteilung von je 10% des Nennbetrages der gewährten Aktien zugeteilt. — Die Überleitung des Bankbetriebes der Schwartauer Bank einschließlich der Bank- und Nebenstellen, sowie die Umwandlung der Geschäftsstelle Dissau in eine solche der „Handelsbank in Lübeck“ erfolgte am 27. April 1943.

1944: Der Geschäftsumfang hat zugenommen. Die Bilanzsumme erhöhte sich um zirka 33,5% auf RM 240,7 Mill., die Umsätze um zirka 23,6% auf RM 3,2 Mrd. Die Gesamtkontenzahl betrug 85 002, davon 61 958 Sparkonten.

1945—47: Die durch den Zusammenbruch eingetretenen Verhältnisse wirkten sich bei den Kreditinstituten besonders aus. Die Umsätze zeigten rückläufige Tendenz. Das Kreditgeschäft schrumpfte infolge der Geldflüssigkeit und des Warenmangels erheblich zusammen.

Von den Gesamteinlagen gingen insbesondere die Spareinlagen zurück. Die Anleiheverbindlichkeiten wurden infolge Rückzahlung der früher gegebenen Hypotheken gemindert.

Depositenkassen: Lübeck (Moisinger Allee, Schlachthof, Marli), Lübeck-Kücknitz Lübeck-Schlutup, Lübeck-Travemünde, Ahrensböck, Fackenburg, Heiligenhafen Mölln i. Lbg. Neustadt i. Holst., Oldenburg i. Holst., Ratzeburg i. Lbg., Reinfeld i. Holst., Bad Schwartau und Timmendorfer Strand.

Geschäftsstellen: Berkenthin, Lübeck-Moisling, Niendorf/Ostsee, Nusse, Pansdorf, Süsel, Dissau.

Anlagewerte

1. Grundstücke und Gebäude:

Bankgrundstück in Lübeck, Kohlmarkt 7/13 und Hinter St. Petri 17/19. Grundstücke der Zweigstellen: Lübeck, Moisinger Allee; Untertrave, Schwartauer Allee; Fackenburg; Neustadt i. Holst.; Lübeck-Schlutup; Lübeck-Travemünde; Bad Schwartau; Reinfeld i. Holst.; Mölln.

Bilanzwert am 20. Juni 1948: RM 700 000.—.

2. Sonstige Grundstücke:

Bilanzwert: 20. Juni 1948: RM 70 000.—.

3. Dauernde Beteiligungen:

Nominell RM 1 000 000.— Aktien der Lübecker Hypothekenbank A.-G. Grundkapital: RM 1 000 000.—.

RM 246 000.— Aktien der Vereinigten Bausparkassen A.-G.

Die Gesellschaft gehört folgendem Verband an:

Vereinigung Lübecker Geldinstitute und Bankiers.